



Foto: Dr. med. Hank Schiffers, Halbzarge nach Gebr. Siebert

Halb so schwer

Wer den Rücken schonen möchte, nutzt zweigeteilte Honigräume.

Vertikal geteilte Honigräume erleichtern die Honigernte.

Eine volle Honizarge im Zandermaß kann bis zu 30 kg wiegen. Rund 26 kg im Deutsch Normalmaß sind auch nicht viel besser. Auch mithilfe von Kunststoffbeuten lässt sich das Gewicht nicht reduzieren, denn im Vergleich zu modernen Zargen aus nur 20 mm starkem Weymouthskiefernholz ist die Gewichtersparnis marginal. Schwer ist schließlich der Honig, nicht die Beuten.

■ **Die gängigen Methoden:** Augen zu und durch! Bei der Honigernte beißen die meisten Imker die Zähne zusammen, auch wenn der Rücken knirscht.

■ **Auch verbreitet:** Mit einer Laufkatze oder einer tragbaren Hebevorrichtung wie dem Kippboy lassen sich die gefüllten Zargen leicht bewegen. Diese Konstruktionen sind jedoch kosten-, zeit- und arbeitsintensiv und nicht für jeden Stand geeignet. Vermehrten Arbeitsaufwand bedeuten auch die Flachzargen im Honigraum der Dadantimker. Das Hantieren mit zwei Rähmchenmaßen birgt elementare Nachteile, nicht nur bei der Wabenhygiene.

■ **Eine gute Alternative:** Nutzen Sie Halbzargen als Honigraum. Sie fassen je fünf Rähmchen im normalen Standmaß. Die „halben Portionen“ können ganz nah am Körper getragen werden und lassen sich an den nach innen abgeschrägten Griffleisten wie halbierte Bierkästen tragen. Fasst man in jeder Hand eine und trägt sie seitlich am Körper, so ist das Gewicht eines Honigraums gleichmäßig auf beide Arme verteilt und belastet die Wirbelsäule nicht mit unnötigen Scher- oder Zugkräften.



Halbzargen im Zandermaß der Bergwinkel-Werkstätten.

Foto: Silke Beckedorf

Die halbierten Zargen haben noch einen weiteren Vorteil: Setzt man beide auf das Volk, versperrt jedoch den Zugang zur einen Hälfte mit einer Folie, bearbeiten die Bienen zunächst nur den geöffneten Honigraum. So können selbst kleine Sortenhonigmengen auf je fünf Rähmchen sauber eingetragen werden, ohne dass man mit unterschiedlichen Rähmchenmaßen arbeiten muss.

■ **Kaufen oder selbst bauen:** Vertikale Halbzargen sind im gut sortierten Imkereibedarfshandel inzwischen für unterschiedliche Wabenmaße erhältlich. Das Nachfragen beim Imkerhändler lohnt sich! Egal ob gekauft oder selbst gebaut, die Halbzargen müssen wasserabweisend sein und dürfen die Honigqualität nicht beeinträchtigen. Eine normale Zarge durchzusägen und die fehlende Wand mit einer Sperrholzplatte zu verschließen ist daher nur dann eine Option, wenn die Holzschichten wasserfest verleimt wurden. Normales Sperrholz oder Pressspanplatten verziehen sich bei Feuchtigkeit, setzen Schimmel an und werden von den Bienen benagt. Entweder bestehen die Halbzargenwände rundum aus dünnerem Weymouthskiefernholz (erhältlich z. B. über www.imkereibedarf-blaschke.de), oder die Trennwände werden aus wasserfest verleimten Sperrholzplatten gefertigt (z. B. durch die Schreinerei Alexander Siebert).

Dr. Pia Aumeier



Mit der Methode sparen Sie/reduzieren Sie

Zeit: + - Die Honigernte dauert mit zwei halben Zargen nicht länger als mit einer ganzen.

Geld: - Fertig gekauft, sind zwei Halbzargen teurer als eine ganze Zarge. Ihr Rücken wird es Ihnen danken.

Gesundheitsgefahren: + + Rückenprobleme zählen zu den häufigsten Erkrankungen bei Imkern. Vorsorge ist besser als Physiotherapie.

Tipp

In Heft 1/2012 stellte Georg Petrusch unter „Der Ottenser Honigraum“ eine Bauanleitung zur Verfügung. Warnung: Die nicht wasserfesten Sperrholzplatten haben sich verzogen, sagt Petrusch. Patentschutz besteht nicht.